



NEWSLETTER

Gemeinsam für unsere Heimat



Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL

Patienten- u. Pflegebeauftragter der Bayer.
Staatsregierung, Pflegepolitischer Sprecher,
Frankensprecher

Wolfgang Hauber, MdL

Innenpolitischer Sprecher

NEUIGKEITEN AUS DEM BAYERISCHEN LANDTAG UND UNSERER HEIMAT MITTELFRANKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

die Nachricht vom Tod der ehemaligen Landtagspräsidentin Barbara Stamm ist in unserer Fraktion und dem gesamten Bayerischen Landtag mit großer Trauer aufgenommen worden. Stamm war von 1976 bis 2018 Mitglied des Bayerischen Landtags und von 2008 bis 2018 die erste Frau im Amt der Landtagspräsidentin. Nach längerer Krankheit ist Stamm nun vergangene Woche im Alter von 77 Jahren in ihrer Heimatstadt Würzburg verstorben. **Stamm war eine hochgeschätzte und über alle Parteigrenzen hinweg beliebte Politikerin, die sich jahrzehntelang leidenschaftlich für die Ärmeren und Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzte.** Wir alle werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.



Die ehemalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm bei einer Sitzung des Bayerischen Landtags. Foto: Rolf Poss | Bayerischer Landtag (Bildarchiv)

Nachruf des Fraktionsvorsitzenden

Zum **Tod** der ehemaligen **Landtagspräsidentin Barbara Stamm** lesen Sie ein persönliches Statement des Fraktionsvorsitzenden **Florian Streibl**:

„Mit tiefer Erschütterung habe ich die Nachricht über den **Tod von Barbara Stamm**

vernommen. Seit mein Vater Max Streibl sie im Oktober 1988 als Staatssekretärin in sein erstes Kabinett aufnahm, war Barbara Stamm auch für mich persönlich eine wichtige und treue Wegbegleiterin. Ihre Einfühlsamkeit, Bestimmtheit und Geradlinigkeit machten sie zu einem sehr wertvollen Menschen, der im Freistaat seine Spuren hinterlässt. Mir war es eine Ehre, sie zehn Jahre lang als Landtagspräsidentin erlebt zu haben. Ich trauere mit ihrer Familie und verneige mich in Ehrfurcht vor einer sehr großen Präsidentin, die uns fehlen wird. Die Erinnerung an Barbara Stamm wird für uns alle ein Segen sein.



Rückblick



Grundsteuererklärung: FREIE WÄHLER-Fraktion fordert Fristverlängerung

Eigentlich müssen sich alle Grundstücksbesitzer in Deutschland bis Ende Oktober gegenüber dem Finanzamt erklären – so fordert es die neue Grundsteuerreform. Doch **die eilig auf den Weg gebrachte Datenerhebung ist zum Bürokratiemonster geworden**: Unzählige Bürgerinnen und Bürger kämpfen im Finanzamt-Portal Elster mit Fehlermeldungen oder warten in den Telefon-Hotlines der Finanzämter auf Unterstützung. **Wir FREIE WÄHLER im Landtag fordern deshalb längere Fristen für die Abgabe der Daten zu Grundstücken und Flächen**. Noch Mitte September waren rund 80 Prozent der Steuererklärungen nicht abgegeben worden: Das Zeitfenster zwischen Juli und Oktober zur Abgabe der Erklärung ist aus unserer Sicht zu eng gewählt. Besonders schwierig ist die Situation außerdem für Landwirte. Sie müssen häufig eine Vielzahl von Flächen genau beschreiben und zusätzlich die Ertragsmesszahl mitangeben – ohne dabei sachliche Hilfestellung zu bekommen. **Verantwortlich für die bisherige schwache Rücklaufquote sind die Finanzminister, die die Grundsteuerreform schlecht vorbereitet haben**. Wichtig ist jetzt, dass Steuerpflichtigen deutlich mehr Zeit für die Abgabe der Steuererklärung gewährt wird und ihnen pragmatische Hilfen zur

Verfügung gestellt werden. Als zielführend erachten wir FREIE WÄHLER im Landtag eine **Fristverlängerung von fünf bis sechs Monaten**. Mehr Informationen dazu finden Sie [HIER](#).

Bund will Mittel für Sport, Jugend und Kultur kürzen



Die Corona-Pandemie hat gezeigt, welche bedeutende Rolle das Vereinsleben für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat. **Gerade Einrichtungen des Sports sorgen für psychosoziale Stabilität und gesundheitliche Widerstandsfähigkeit der Menschen – und stärken darüber hinaus den sozialen Zusammenhalt und die Zufriedenheit in der Bevölkerung.** Im Freistaat Bayern gibt es mehr als 2.000 Kommunen. Diese stellen das Rückgrat der bayerischen Verwaltung dar und sichern so den Erhalt der

Lebensqualität in Bayern. Wir FREIE WÄHLER im Landtag fordern die Bundesregierung daher auf, dafür Sorge zu tragen, dass die finanzielle Förderung kommunaler Maßnahmen im Bereich Sport, Jugend und Kultur nicht abgebaut wird. Mehr Informationen zu unserem entsprechenden Antrag finden Sie [HIER](#).

Energiekrise bringt ambulante und häusliche Pflege in Existenznot. Niemand darf allein gelassen werden!

Lehrerversorgung, Quereinsteiger und Entlastung der Schulleitung: Staatssekretärin Anna Stolz und Landtagsabgeordneter Wolfgang Hauber besuchen renovierte Grundschule Nennslingen

Hauber: “Die Herstellung von Gerechtigkeit unter den Lehrern wird durch die Einführung von A13 weiter forciert.“

Nennslingen/Weißenburg. Die Versorgung mit Lehrern im Bereich von Grund- und Mittelschulen, Quereinsteiger als mögliches Gegenmittel hierfür und die Entlastung der Schulleitung durch zusätzliche Verwaltungskräfte bildeten die Kernthemen einer anregenden Diskussion im Rahmen der Schulbesichtigung in Nennslingen. Die Staatssekretärin für Unterricht und Kultus Anna Stolz und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Hauber machten sich zusammen mit der Schulleitung und verschiedenen Ebenen der Kommunalpolitik ein Bild des bis zum vergangenen Schuljahr renovierten Schulgebäudes.

„Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Schulen im ländlichen Raum zu erhalten und diese entschieden zu unterstützen“, machte Anna Stolz deutlich. Die Fördermittel des Freistaats Bayern wurden u.a. für die Neuausstattung der Klassenzimmer verwendet. Die integrierte Lernwerkstatt samt Bibliothek wurde maßgeblich von der Hermann Gutmann Stiftung gefördert. Der zum unlängst begonnenen Schuljahr 2022/23 an die Grundschule gekommene Rektor Udo Beckstein zeigte sich in diesem Punkt sehr erfreut, wies aber gleichzeitig auf den akuten Lehrermangel hin. **„Dieser Herausforderung werden wir durch die Einführung von A13 begegnen. Ein Ziel muss es sein, Gerechtigkeit unter den Lehrergruppen herzustellen. Diesen Punkt gehen wir gemeinsam an“**, entgegnete Landtagsabgeordneter Hauber.

In diesem Zusammenhang äußerte die Schulleitung das Anliegen, den Schulbetrieb durch zusätzliches Personal für Verwaltungsaufgaben zu unterstützen. Ebenso diskutiert wurde das von anderen Bundesländern aktiv betriebene Implementieren von Quereinsteigern in den Schulbetrieb. **„Dieses Mittel muss behutsam eingesetzt werden. Denn nicht umsonst wissen wir durch unsere gut ausgebildeten Lehrkräfte echte Fachkräfte in unseren Reihen“**, erläuterte Stolz.

Die Baukosten des Schulgebäudes blieben im Rahmen des Veranschlagten. Der angrenzende Hort erweitert das umfassende Betreuungsangebot für berufstätige Eltern.



Gruppenfoto (v.l.n.r.) Landtagsabgeordneter Wolfgang Hauber, Rektor Udo Beckstein, Volker Satzinger (Bgm. Burgsalach u. Vorsitzender Schulzweckverband), Staatssekretärin Anna Stolz, Bernd Drescher (Bgm. Nennslingen), stellvertretende Schulleiterin Vanessa Wokon, Anita Beckstein (Elternbeiratsvorsitzende), Günter Obermeyer (stellv. Landrat) und Hans Popp (Bezirksrat).

Die Energiekrise darf nicht zur Pflege- und Gesundheitskrise werden!



In meinen Gesprächen mit Einrichtungsträgern, Arbeitgebern und politisch Verantwortlichen weiß ich, dass man schon Vieles unternimmt, um dieses worst case Szenario zu vermeiden. Aber ich weiß auch, dass die steigenden Energiekosten, die Inflation und die Nachwirkungen der Pandemie eine wirtschaftlich bedrohliche Gemengelage ergeben!

Zunehmender ökonomischer Druck darf jedoch auf keinen Fall zu noch mehr sozialen Spannungen führen und auch nicht auf dem Rücken der pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen ausgetragen werden!

Wir dürfen auf keinen Fall den ambulanten Pflegebereich und die pflegenden Angehörigen im häuslichen Umfeld vergessen! Allein bei der Caritas gibt es deutschlandweit etwa 1.000 ambulante Pflegedienste mit über 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen die allermeisten mit dem Auto unterwegs sind. Es heißt, dass eine Pflegekraft in der Regel 20 bis 50 Kilometer am Tag fährt. Auf diese Mobilität der Pflege sind gerade auch Menschen im ländlichen Raum angewiesen!

Als Patienten- und Pflegebeauftragter bin ich der Überzeugung, dass unsere Energiepolitik sozial angemessene Antworten braucht! Ambulante Pflegedienste und viele pflegende Angehörige haben bei ihren wirtschaftlichen Planungen wenig Spielraum. Ambulante Pflegedienste müssen ihre Kosten zudem langfristig mit Kranken- und Pflegekassen verhandeln. Für unvorhergesehene Entwicklungen, wie aktuell die Energiekrise, kann man einfach nicht vollumfänglich vorsorgen. Auch ein Umrüsten auf E-Autos ist für ambulante Pflegedienste nicht ohne weiteres möglich und deshalb keine Alternative. Erstens gibt es aktuell verlängerte Lieferzeiten und zweitens ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur vielerorts noch immer ein Problem – vor allem auf dem flachen Land und zudem steigen auch die Kosten für Strom.

Als Bayerischer Pflegebeauftragter fordere ich daher politisch Verantwortliche auf Bundes- und Landesebene sowie Verantwortliche der Kostenträger auf, kurzfristig nach dauerhaften Lösungen zu suchen! Meine Vorschläge sind: auf Pflegeunternehmen zugeschnittene Zuschüsse und günstige Kreditkonditionen. Man muss endlich erkennen, dass die Pflegebranche Hilfe braucht und exorbitant steigende Preise keinesfalls auf Pflegebedürftige oder Patienten umgelegt werden dürfen. Das wäre absolut inakzeptabel, sozial ungerecht und Sprengstoff für den gesellschaftlichen Zusammenhalt!

Das Versprechen des Bundeskanzlers – ‚Niemand wird allein gelassen‘ – nehme ich ernst. Es muss unverzüglich eingelöst werden!

Reaktivierung Romantische Schiene Hesselbergbahn: Wiederaufnahme von Bahnstrecken entscheidend für Mobilitätswende

Hauber: “Eine nachhaltige und bezahlbare Verkehrswende gelingt vornehmlich durch ein attraktives Schienenverkehrsangebot. Die Reaktivierung von Bahnstrecken leistet dabei einen entscheidenden Beitrag.“

Nördlingen/Weißenburg. Um ein flächendeckend attraktives ÖPNV-Angebot zu garantieren und den Ersatz von Dieselloks voranzutreiben, ist eine nachhaltige Verkehrswende in Bayern unabdingbar. Dies wurde auf der Herbstklausur der FREIEN WÄHLER in Nördlingen offensichtlich. Die Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene kann dazu entscheidend beitragen. Das Reaktivieren von Bahnstrecken und der Ausbau lange beschlossener Verbindungen sei der Hebel, an dem es anzusetzen gelte, wie der Landtagsabgeordnete der FREIEN WÄHLER Wolfgang Hauber erklärt. **„Die Romantische Schiene Hesselbergbahn stellt in diesem Zusammenhang ein Paradebeispiel dar.“** Dies unterstreicht auch der Landtagsabgeordnete Prof. (Univ.Lima) Dr. Peter Bauer: **„Die Wiederaufnahme des kompletten Ringschlusses aus Hesselbergbahn und Romantischer Schiene ist diesbezüglich ein richtiges und wichtiges Zeichen. So wollen wir Freie Wähler die Zukunft des Schienenverkehrs gestalten.“**

Auf der Strecke Nördlingen bis Wilburgstetten (Südliche Romantische Schiene) findet wieder regelmäßig Güterverkehr statt. Im Abschnitt Dombühl bis Wilburgstetten (Nördliche Romantische Schiene) wird die notwendige Reisenden-Kilometer-Zahl für eine Reaktivierung laut Bayerischer Eisenbahngesellschaft (BEG) erreicht. Außerdem ist die Strecke in den Planungen zum Deutschland-Takt enthalten. Auch in den Abschnitten Gunzenhausen-Wassertrüdingen (Nördliche Hesselbergbahn) reicht die Nachfrage für eine Wiederaufnahme laut BEG aus.

“Das volle Potenzial in der Region kann sich aber erst entfalten, wenn der vollständige Ringschluss Dombühl – Nördlingen – Gunzenhausen für den Schienenpersonennahverkehr genutzt wird”, führen Hauber und Dr. Bauer aus.

Im Haushalt des Freistaats Bayern wurden 2022 erstmals auf das Betreiben der FREIEN WÄHLER Mittel für Reaktivierungsprojekte von Bahnstrecken bereitgestellt. In Bayern ist noch immer die Hälfte des Schienennetzes nicht elektrifiziert. Die Verantwortung, eine betriebsbereite Infrastruktur bereitzustellen liegt klar beim Bund. **“Daher benötigt es endlich ein verbindliches Umsetzungskonzept in Bezug auf alternative Antriebe”**, unterstreicht Wolfgang Hauber. Um Nebenstrecken wie die Hesselbergbahn noch besser anbinden zu können, sollte die Kapazität auf den Hauptstrecken durch die zeitnahe Ausrüstung mit dem Europäischen Zugbeeinflussungssystem (ETCS) erweitert werden.

Patientenbeauftragter MdL Dr. Bauer erklärt am Welt-Alzheimerstag seine Solidarität mit Demenzkranken und deren Angehörigen

Am 21. September fand auch in diesem Jahr der Welt-Alzheimerstag statt. Als Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung geht es mir insbesondere darum, Menschen mit Demenz und deren Familien zu unterstützen. Der Welt-Alzheimerstag ist ein gutes Datum, dementielle Erkrankungen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen! Aktuell gibt es in Bayern über 200.000 Menschen mit Demenz – mit steigender Tendenz; deutschlandweit sogar knapp 2 Millionen – Alzheimer ist nur eine davon.



Einer der Hauptgründe für die weltweit zunehmenden Zahlen der Demenzpatientinnen und -patienten ist die Tatsache, dass Menschen dank besserer Lebensbedingungen deutlich älter werden als frühere Generationen. Tatsache ist, dass mit zunehmendem Alter aber auch das Risiko zunimmt, an Demenz zu erkranken. Eine Heilung der Krankheit ist gegenwärtig noch nicht möglich. Die Behandlungskosten eines Demenzkranken sind überdurchschnittlich hoch. Ich setze viel Hoffnung auf unsere medizinische Forschung, damit diese Krankheit besiegt wird. Auch, wenn es von Seiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) heißt, dass nach mehreren enttäuschenden klinischen Studien das Interesse an der Erforschung von Medikamenten gegen Demenz gesunken sei, dürfen wir auf keinen Fall aufhören, weiter zu forschen!

FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßt Vorschläge für bessere Lehrerbezahlung

Hauber schlägt Beginn der A13-Einführung noch vor der Landtagswahl 2023 vor

Weißenburg. Nach der Ankündigung von Ministerpräsident Söder, die **Bezahlung von Lehrerinnen und Lehrern schrittweise auf die Besoldungsstufe A13 anheben zu wollen**, zeigt sich **Wolfgang Hauber**, Abgeordneter der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion aus Weißenburg zufrieden:

„Jahrelang haben wir FREIE WÄHLER im Landtag bei unserem Koalitionspartner für eine Angleichung der Lehrerbezahlung auf A13 geworben – jetzt endlich bewegt sich die CSU. **Eine bessere Bezahlung unserer Lehrkräfte ist schon deshalb geboten, weil diese seit Beginn der Corona-Pandemie und auch in der Ukraine-Krise zu den besonders belasteten Berufsgruppen gehören.** Für diese herausragende Leistung gebührt ihnen größter Dank.“

Hauber sagte weiter, er würde es begrüßen, wenn die Bayernkoalition mit der Einführung von A13 noch vor der Landtagswahl 2023 ein starkes Zeichen für den Bildungsstandort Bayern setzen könne. „Wichtig ist uns, dass eine Gerechtigkeitslücke geschlossen wird und **sowohl Grund- als auch Mittelschullehrer von der besseren Bezahlung profitieren**“, so der Abgeordnete weiter.

Den angekündigten Härtefallfonds von bis zu einer Milliarde Euro für mittelständische Unternehmen, Vereine oder soziale Einrichtungen begrüße die FREIE WÄHLER-Fraktion ebenso wie eine mögliche Klage gegen den unausgewogenen und Bayern einseitig belastenden Länderfinanzausgleich.

Stellungnahme von Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer zum Tag der Patientensicherheit: Sichere Medikation – Medikamente ohne Schaden



Weltweit wurde am 17. September der Tag der Patientensicherheit begangen. In diesem Jahr widmete dieser sich dem Thema „Sichere Medikation und nimmt dabei Medikations- und Behandlungsfehler ins Visier“. Gerade Versorgungsübergänge, Verwechslungsgefahren oder auch die gleichzeitige Einnahme mehrerer Medikamente sind für Patientinnen und

Patienten große Gefahrenquellen. Für Deutschland geht man davon aus, dass etwa 0,5 Prozent der Patientinnen und Patienten während eines Krankenhausaufenthaltes eine schwere unerwünschte Arzneimittelwirkung erleiden oder von einem Medikationsfehler betroffen sind. Zehn Prozent nehmen sogar einen tödlichen Ausgang. Dabei könnte jede zweite unerwünschte Arzneimittelwirkung eigentlich vermeidbar sein!

Als Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung unterstütze ich die globale Kampagne der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und rufe Interessenvertreter auf, frühzeitig Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Das Gesundheits- und Pflegewesen ist ein Hochrisikobereich, in dem auch Fehler passieren und gerade unsichere Medikationspraktiken können erhebliche Patientenschäden verursachen. Grundregeln für eine Kultur der Sicherheit sind hinlänglich bekannt. Setzen wir sie endlich um.

Ich appelliere daher an alle Verantwortlichen im stationären und ambulanten Gesundheits- und Pflegewesen, in der Pharmazie oder der Arzneimittelindustrie, das diesjährige Schwerpunktthema „Sichere Medikation – Medikamente ohne Schaden“ verstärkt in ihren Arbeitsalltag aufzunehmen, gegenüber Mitarbeitern und Belegschaft zu transportieren und weitere Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Offenheit, gelebtes Qualitätsmanagement, Prozessanalysen und Teamarbeit sind entscheidende Voraussetzungen, um Patientensicherheit zu gewährleisten.

Mir persönlich liegen ganz besonders ältere Patientinnen und Patienten, Menschen mit demenziellen Erkrankungen oder auch Menschen mit Behinderungen am Herzen. Gerade sie sind es, die Schwierigkeiten haben, ihre eigene Medikation nochmals zu überprüfen. Sie brauchen daher unbedingt unsere verlässliche Fürsorge und Aufmerksamkeit!

Patientensicherheit heißt aber nicht nur Arzneimittelsicherheit, sondern besteht aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Für mich bedeutet es beispielsweise auch, dass

unser Gesundheits- und Pflegewesen generell über eine positive Fehlerkultur verfügt. Das Vermeiden von Fehlern jeglicher Art muss oberste Priorität haben. Nur so können unerwünschte Ereignisse weiter minimiert werden!

Nicht zuletzt mache ich noch auf gefälschte Arzneimittel aufmerksam, deren Einnahme gravierende gesundheitliche Auswirkungen haben kann. Wenn es um Arzneimittelfälschungen bzw. Fälschungsverdachtsfälle geht, die die legale Lieferkette betreffen, ist das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) der richtige Ansprechpartner. Verbraucherinnen und Verbraucher, die Arzneimittel über das Internet beziehen, sollten immer darauf achten, dass es sich bei den Anbietern um legale und für den Internethandel zugelassene Apotheken handelt.

FREIE WÄHLER besuchen den Verein für Menschen mit Körperbehinderung e.V. in Nürnberg



Eva Kellner, die Leiterin der Sparte Heilpädagogisches/Therapeutisches Reiten, gewährte dem Weißenburger Landtagsabgeordneten der FREIEN WÄHLER Wolfgang Hauber und dem Vorsitzenden der FREIEN WÄHLER Nürnberg, Thomas Estrada, am 04.10.2022 vor Ort exklusive Einblicke in die therapeutische Arbeit mit Pferden. Dazu durften die FREIEN WÄHLER eine Therapiestunde der Eheleute Burlein begleiten. Beide sind in ihrem Alltag wegen einer Nervenkrankheit auf Rollstuhl bzw. Rollator angewiesen. Mit Unterstützung des Teams könnten beide ohne Rückenlehne auf dem Pferd ihre Runden drehen.

„Man muss hier kein medizinischer Fachmann sein, um sofort zu erkennen, dass die Reitstunde den Menschen wirklich guttut“, resümiert MdL Wolfgang Hauber,

der sich beim Patienten- und Pflegebeauftragten der Bayer. Staatsregierung, dem FW-Abgeordneten Prof. (Univ.Lima) Dr. Peter Bauer dafür einsetzen möchte, dass die Verordnung von Reittherapie durch die Krankenkassen deutlich mehr als bisher unterstützt wird. Denn aktuell muss das Ehepaar Burlein monatlich 300 Euro aus eigener Tasche für die wöchentliche Reitstunde bezahlen. Der Verein ist auf die Gelder angewiesen, um die laufenden Kosten zum Beispiel für Futtermittel zu decken.

Von den rund 600.000 eingetragenen Vereinen in Deutschland sind nur wenige der breiten Masse der Bevölkerung bekannt. Zu diesen unbekannteren „Diamanten“ zählt auch der Verein für Menschen mit Körperbehinderung e.V. in Nürnberg. Der Verein betreut Menschen mit individueller Krankheitsgeschichte, bei denen das u.a. das Reiten therapeutischen Nutzen bewirkt. Seit der Gründung 1962 ist der Verein mit seinen Gesellschaften auf rund 1.000 Mitarbeitende angewachsen.

Das Angebotsspektrum erstreckt sich u.a. von integrativen Kinderkrippen und Kindergärten, Frühförderung und Kinderhilfe, Schul- und Studienbegleitung über den Schulbegleiter-Service, Konduktive Förderung und das Therapeutische Reiten. Die Nachfrage in diesem Bereich ist groß. Aktuell betreut der Verein mit mehreren ehrenamtlichen Helfern insgesamt 50 Menschen, z.B. Autisten, Menschen mit körperlicher, geistiger oder sensorischer Behinderung. Weitere 58 Personen stehen auf der Warteliste.

Das Therapeutische Reiten feiert am 15.10.2022 sein 50-jähriges Jubiläum und lädt dazu interessierte Bürger nach Fischbach ein. Die Vorsitzende Eva Keller hofft insbesondere auf Spenden und Pferdepatenschaften, damit das Preisniveau trotz drastisch gestiegener Energie- und Futtermittelpreise gehalten werden kann.

KONTAKT UND IMPRESSUM

Wolfgang Hauber, MdL

Abgeordnetenbüro
Bahnhofstraße 19,
91781 Weißenburg

Tel.: 09141 / 99 70 170

Fax: 09141 / 99 70 172

E-Mail:

wolfgang.hauber@fw-landtag.de

Homepage:

www.mdl-wolfgang-hauber.de

Facebook:

www.facebook.com/hauberwolfgang/

Instagram:

www.instagram.com/hauberwolfgang/

Twitter:

www.twitter.com/@HauberHauwei

Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL

Abgeordnetenbüro
Weinbergstr. 47,
91623 Sachsen b. Ansbach

Tel.: 09827 – 207585

Fax: 09827 – 207586

E-Mail:

peter.bauer@fw-landtag.de

Homepage:

www.frankensprecher.de

Facebook:

www.facebook.com/PeterBAUER.Frankensprecher

Instagram:

www.instagram.com/peterbauerfrankensprecher

Twitter:

www.twitter.com/@frankensprecher

Sollten Sie Fragen, Wünsche, Kritik oder auch Lob haben, melden Sie sich gerne bei uns. Wenn Sie ein Problem vor Ort haben oder eine Veranstaltung planen, kommen Sie einfach auf uns zu. Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie einfach auf diese E-Mail!